

L: Apg 20,28-38

Ev: Joh 17,6a.11b-19

BEWAHRE SIE VOR DEM BÖSEN

Die beiden Texte, die wir jetzt gehört haben, haben einen Punkt gemeinsam: Einerseits die Warnung vor den reißenden Wölfen, die in die Herde eindringen, und vor den Männern aus der eigenen Mitte, die mit falscher Rede die Jünger auf ihre Seite ziehen wollen, andererseits auch die Bitte Jesu, der Vater möge die Jünger, die ja in die Welt gesandt sind, vor dem Bösen bewahren. Um welche Art von Wölfen geht es da? Was ist die Versuchung, die von Männern aus der eigenen Mitte ausgeht, und was ist das Böse, vor dem die Jünger bewahrt werden mögen?

Wenn wir zunächst bei Paulus bleiben, wissen wir ja, worauf er anspielt. Er hat es erleben müssen, wie in die Gemeinden, die er gegründet hatte, die Judaisten eingedrungen sind und die Gemeinden verunsichert haben. Paulus hatte ihnen das Evangelium der Freiheit verkündet, die Botschaft, dass man sich die Rettung nicht verdienen kann, sondern als Geschenk annehmen muss. Dann sind die Judaisten gekommen, Leute also, die das Konzil von Jerusalem nicht anerkannt haben und nun auch die Christen auf die Beschneidung und das ganze Gesetz des Moses verpflichten wollten. Es waren die, die sich gegen das Wirken des Geistes gestellt und ganz auf das Gesetz und die eigene religiöse Leistung gebaut haben. Heute wären das z.B. jene, die das Zweite Vatikanische Konzil ablehnen oder jene anderen, die sagen, mit Franziskus gehen wir nicht mehr mit, weil sie nicht sehen, dass der H. Geist die Kirche weiterführt. Das aber wiederum ist jene Form von Religion, die gut fürs Geschäft ist: man muss dann Opfertiere bezahlen, in Wallfahrten nach Jerusalem pilgern (wo die Herbergsleute auf saftige Geschäfte hoffen). Im Evangelium vom Guten Hirten hören wir, wie auch Jesus warnt vor den Räubern und Dieben, die die Schafe nur schlachten und essen wollen, die also den Kult nur zu Zwecken der Machtausübung fördern. Die Wölfe treten zwar in religiösem Gewand auf, aber sie dienen den Menschen nicht, sondern sie wollen von ihnen leben.

Und dann sind da noch diese anderen aus den eigenen Reihen, die die Jünger mit ihren falschen Reden auf ihre Seite ziehen wollen. Da sind dann die, die sich auf besondere Offenbarungen, Erkenntnisse oder Kräfte berufen, die, die wie Gurus auftreten und den Erfolg daran bemessen, „wie viele Leute sie haben.“ Dann kommt es zu den bekannten Spaltungen, von denen schon Paulus ein Lied zu singen musste: „Ich gehöre zu Apollos, ich zu Kephas, ich zu Christus...“ Aber auch diese dienen den Menschen nicht, damit sie zu ihrer Freiheit und spirituellen Reife vor Gott finden, sondern sie werden abhängig gemacht von ihren Meistern und Lehrern.

Paulus sagt deshalb: „Seid also wachsam“ und dann: „Jetzt vertraue ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzubauen und das Erbe in der Gemeinschaft der Geheiligten zu verleihen.“ Und dann verlässt Paulus die Gemeinde von Ephesus für immer. „Es ist gut, dass ich weggehe...“ So hat es Jesus seinen Jüngern gesagt. Es ist gut, dass Paulus geht, es ist gut, wenn auch wir die Menschen, die uns in der Seelsorge anvertraut sind, so zurüsten, dass sie nicht von uns abhängig bleiben, sondern dass sie immer mehr in eine Selbstständigkeit vor Gott finden. Jesus hat keine Ständekirche begründet, in der es die Herrschenden und die Beherrschten gibt. Alle sollen gleichermaßen vom Heiligen Geist erfüllt werden, jeder hat unmittelbaren Zugang zu Gott, ohne dass ein weiterer menschlicher Mittler notwendig wäre. Den Episkopen oder Presbytern ist es bloß aufgetragen, den Menschen zu helfen, dass sie in diese Freiheit – aber auch Verantwortlichkeit – vor Gott finden und diese nicht mehr verlieren oder preisgeben, wenn ein windiger Guru sie mit „Zeichen und Wundern“ zu verführen sucht.

Das ist nicht immer ganz einfach, auch im geistlichen Leben gibt es so manche Verlockung, die doch nichts anderes als getarnte Weltlichkeit ist. Aber da haben wir den Trost und die Ermutigung, dass Jesus selber beim Vater für die Jünger und alle, die durch ihr Wort an ihn glauben, betet.